

VSG Verband Schweizer Galerien
AGS Association des galeries suisses
AGS Associazione delle Galerie Svizzere

Jahresbericht 2010

Vorstand

Luigi Kurmann Präsident
Anton Meier Kassier
Florian Berktold
Bernhard Bischoff
Andrea Hinteregger
Diego Stampa
Claudia Coellen (bis Ende 2010)
Claudia Groeflin(bis Ende 2010)

Sekretariat

Dr. Hans Furer
Rechtsanwalt
Gerbergasse 26, PF 644
4001 Basel
Tel. 061 261 45 45/Fax 0612614618
hans.furer@furerkarrer.ch

Revisoren

Tony Wüthrich
Fabian Walter

Mitarbeit

Kim Ehrler, Saskia Rogenmoser,
Daniela Fischer, Bernhard Egger,
Petra Sigg

Keine Verbesserung der Geschäfte im Jahr 2010

Die Umsatzeinbussen, die die meisten Galerien in den letzten beiden Jahren hinzunehmen hatten, im Schnitt liegen diese bei 40% gegenüber 2007/08, haben die Galeriearbeit 2010 nicht einfacher gemacht. Während die international operierenden Galerien, die sich auf der internationalen aber auch nationalen etablierten grossen Namen konzentrieren, gut halten konnten und, dies wurde von der FEAGA auch betreffend der Galerien in der EU so kommuniziert, der Gesamtumsatz im Kunstmarkt aber nicht gestiegen ist, macht sich der Rückgang der Umsätze in der Arbeit der mittleren und kleineren Galerien stärker bemerkbar.

Durch die Finanzkrise und deren Auswirkungen zeigte sich eine noch akzentuiertere Aufteilung des Kunstmarktes in den internationalen Weltmarkt und einem

Regionalmarkt, eine stärkere Nachfrage nach arrivierten Namen oder junger Kunst und eine Verlagerung des Umsatzes auf die Kunstmessen bei zurückgehenden Besucherzahlen in den Galerien.

Hier zeichnet sich die Fortsetzung einer Entwicklung ab, die über die Verquickung des Kunstmarktes mit Lifestyle und Mode nun über "Markenkunst" – ein Begriff den bezeichnenderweise ein Magazin prägte, das den Kunstmarkt vor allem aus der Sicht des Investments verfolgt –, zum Mainstream tendiert, damit entsprechend die grosse Aufmerksamkeit der grossen Messen sowie der Presse erlangt und einem Nebenmarkt, wo zahlenmässig am meisten Galerien tätig sind, die nach wie vor das mittlere Segment im Mid-Career-Bereich oder die noch zu entdeckende Kunst vertreten.

Gremien

Die Vorstandmitglieder trafen sich in fünf Sitzungen, am 18. Januar, 14. Februar, 12. April, 30. August und am 15. November 2010 sowie in Arbeitsgruppen.

Eintritt / Austritte

Im Berichtsjahr traten die Galerien Bob van Orsouw Zürich und Gisele Linder Basel aus. Neu in den Verband aufgenommen wurde die Galerie Andres Thalmann Zürich.

Kontakte zu anderen Organisationen

Der Vorstand führte eingehende Gespräche mit Vertretern von Pro Helvetia und dem Bundesamt für Kultur. Daneben wurden viele informelle Kontakte gepflegt.

Mitgliedschaften

Der Verband Schweizer Galerien ist beim europäischen Dachverband FEAGA (www.europeangalleries.org) sowie beim Weltkunsthändlerverband CINOA (www.cinoa.org) Mitglied.

Anlässe

Ein MWST Seminar fand am Montag 22. März in Zürich und am 7.6. in Genf statt, mit Herrn Moser von der MWST Abteilung des Bundes .

Am 17. Mai 2010 fand in der Kunsthalle Basel die 15. Mitgliederversammlung des Vereins statt und folgte somit der Tradition, die Mitgliederversammlung jeweils in einem Kunstmuseum oder in einer Kunsthalle durchzuführen. Es nahmen 15 Mitglieder und 2 Mitarbeiter der Geschäftsstelle an der Versammlung teil.

Unterstützung von Galerien auf Kunstmessen:

Die Initiative von Alec von Graffenried, die für Galerien ein neues Instrument zur Förderung junger Künstler über die Kunstmessen erreichen wollte, wurde von der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur vom 10. September 2010 abgelehnt. Aus zeitlichen Gründen konnte sie auch nicht sisiert werden.

Unsere Hoffnung, dennoch eine solche Förderung zu erreichen, liegen jetzt ganz bei der Pro Helvetia, die nach dem neuen Förderungsregime ab 2012 allein für die Förderung junger Künstler zuständig sein wird. Eine Arbeitsgruppe hat ein Papier verfasst, das in den Grundzügen von Pro Helvetia positiv aufgenommen wurde, jedoch müssen wir noch den Stiftungsrat von Pro Helvetia überzeugen.

Der Vorstand hat auch eine Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2012-2015 eingereicht, um auf diese Art der Fördeung aufmerksam zu machen. Wie die meisten Anliegen anderer Verbände auch, fand dieses in der Kulturbotschaft keine Berücksichtigung. Da aber im Rahmen der Kulturbotschaft ausser für die Entlastung der Museen und der Digitalisierung von Kinos für den Kulturbereich keine weiteren Gelder zur Verfügung gestellt wurden, ist auch nach Meinung von Pro Helvetia die Finanzierung vorerst schwierig. Jedoch zeichnet sich eine gewisse Relativierung der Sicht der Arbeit Galerien und ihres nachhaltigen Einsatzes für die Künstlerinnen und Künstler

MWST: Zurück zur alten Margenbesteuerung?

Im jetzigen MWST-Regime mit dem fiktiven Vorsteuerabzug sind die Galerien, die von Künstlern Werke für ihr Lager ankaufen als einzige im Kunsthandel benachteiligt, weil sie bei einem späteren Verkauf die volle MWST auf den gesamten Verkaufspreis entrichten müssen. Verkaufen sie solch ein Werk später mit Verlust, muss die MWST trotzdem abgeliefert werden, etwas, was der Gesetzgeber mit dem fiktiven Vorsteuerabzug gerade vermeiden wollte. Dies ist nicht nur ärgerlich, sondern ein Marktverzerrung, ein Umstand, der sich daher negativ auf die Motivation der Galerien auswirkt, von jungen, nicht im Markt etablierten Künstlern Werke abzukaufen, wenn diese die Unterstützung am dringendsten brauchten.

Hier ist die Motion Fässler hängig, die für alle Kunst- und Sammlungsgegenstände den Ausschluss des fiktiven Vorsteuerabzuges fordert. Das BAK hat, gestützt auf eine Stellungnahme des Verbandes in unserem Sinne interveniert. Die Rückkehr zur alten Margenbesteuerung würde dieses Ärgernis wieder beseitigen. Diese Sicht scheint sich auch im Bundesrat durchgesetzt zu haben, ein teilweises Zurück zur alten Margenbesteuerung bedarf jedoch einer Gesetzesänderung, was erst nach der Behandlung der Motion Fässler im Parlament in Angriff genommen werden kann. Wir werden daher noch einige Zeit mit einer Marktverzerrung leben müssen. Entsprechend wurde auch die vorgesehene Veranstaltung zu einem optimierten Umgang mit der MWST verschoben.

Website / Intranet

Der Verband Schweizer Galerien AGS betreibt neu eine Stellenbörse, die als kostenlose Dienstleistung für Anbieter von freien Stellen im gesamten Bereich der visuellen Künste genutzt werden kann.

Zudem wurde für die Kommunikation unter den Mitgliedern ein Intranet geschaffen, wo nun ein Forum für interne Diskussionen und eine Austauschbörse zur Verfügung stehen.

Dienstleistungen

Die Kooperation mit der Nationale Suisse wurde auf eine aktivere Basis gestellt.

Nachdem die Betreuung unserer Mitglieder durch AON in der Beurteilung Ende Jahr kritisch ausfallen war, fasste der Vorstand einen Wechsel ins Auge. Das Brokermandat wurde wieder auf den langjährigen Betreuer des Vertrages, Herr Peter Frei übertragen.

Der Vorstand dankt allen, die den Verband Schweizer Galerien unterstützt haben und weiter unterstützen werden herzlich.

Für den Jahresbericht

Anfangs April 2011

Luigi Kurmann

Präsident